

gen! Ah, du findest deinen Thee ausgezeichnet! Trinke ihn doch, und ebenfalls deine Sahne."

Nach diesen Worten ergriff er Sophie und goß ihr den Thee in den Mund, dasselbe wollte er mit der Sahne trotz der Wuth Sophiens thun, als Camilla und Magdalene, die sehr gute Kinder waren und Mitleid mit ihr hatten, sich auf Paul stürzten und ihm das Sahnentöpfchen zu entreißen suchten. Doch Paul war wüthend und stieß sie zurück; Sophie benutzte dies, um sich auf Paul zu stürzen und ihn mit Faustschlägen zu bezahlen. Nun versuchten Camilla und Magdalene wieder, Sophien zurückzuhalten; Paul brüllte, Sophie schrie, und Camilla und Magdalene riefen nach Hülfe; es war ein gräulicher Scandal und die Mütter liefen endlich ganz erschreckt hinzu. Bei ihrem Anblick blieben die Kinder mäuschenstill.

"Was geht denn hier vor?" fragte Frau von Nean ängstlich und streng.

Doch Niemand antwortete.

Frau v. Fleurville: „Erkläre uns den Grund dieser Schlägerei, Camilla.“

Camilla: „Magdalene und ich haben uns nicht mit einander geschlagen, Mama.“

Frau v. Fleurville: „Wie? Ihr hättet euch nicht geschlagen? Du hieltest ja Sophiens Arme, und Magdalene Pauls Bein.“

Camilla: „Wir wollten sie daran verhindern zu . . . zu . . . hastig zu spielen.“

Frau v. Fleurville (ein Lächeln zurückhaltend): „Spielen! Du nennst das spielen!“

Frau v. Nean: „Ich sehe wohl, was es ist, Sophie und Paul haben sich wie gewöhnlich gezankt, und Camilla